

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 59 (1997)

Heft: 9

Rubrik: SVLT

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

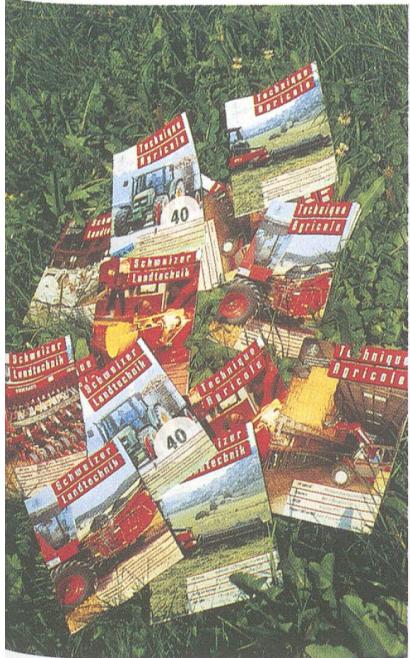
Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht

1996: Jahr der Weichenstellung

Im letzten Jahr haben die Delegierten durch die Zustimmung zur Studie «SVLT 21» für eine Vorwärtsstrategie für den Schweizerischen Verband für Landtechnik entschieden. Vergessen sind dabei die Polemiken rund um einen neuen Namen. Sie haben den Neuerungen auf solidem Fundament, die gleichen, die den Fortbestand des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik begründet haben, Platz gemacht: Zur AGRAMA im Januar erschienen die beiden ersten Nummern der Schweizer Landtechnik und Technique Agricole – in strahlend neuer Aufmachung –. Sichtbares Zeichen der Vorwärtsstrategie.

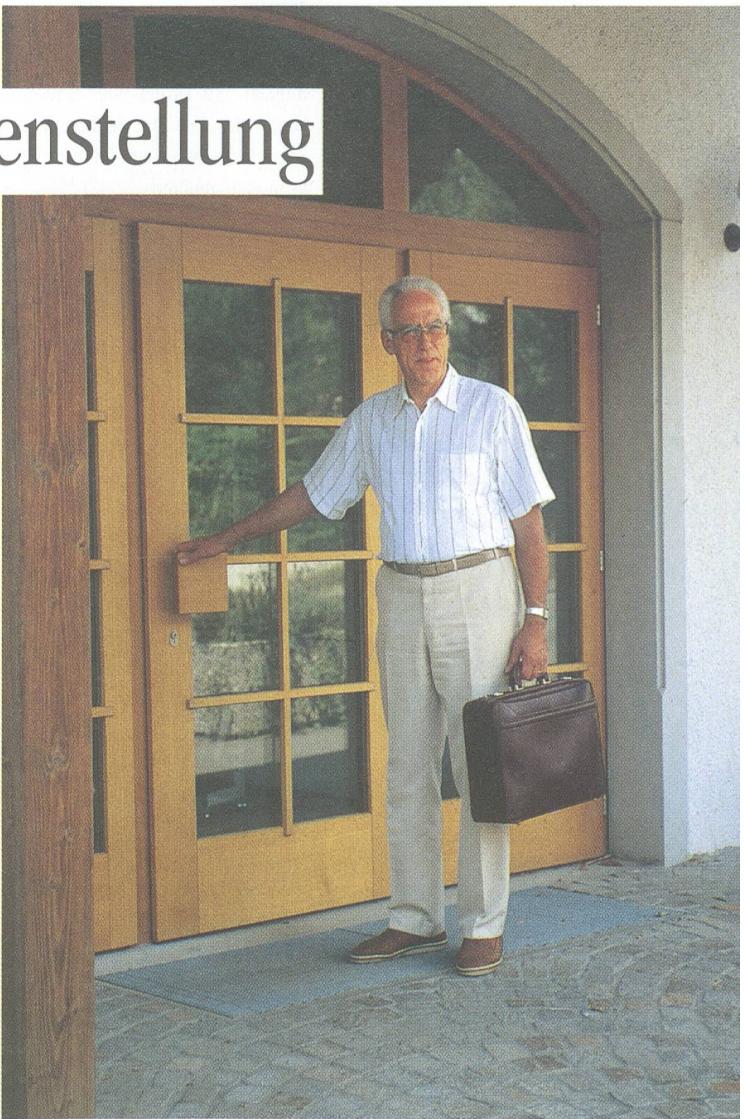


Direktor Werner Bühler vom Rennen nach Gewinnmaximierung mit Methoden, die ein langfristiges Denken vermissen lassen und gegen den guten Geschmack verstossen. Für die Landwirtschaft gelte es, sowohl der Falle des Immobilismus wie auch dem alleinigen Gewinnstreben zu entrinnen. Welcher Ausweg bleibt also? Es brauche ein wirtschaftsfreundliches Umfeld. In der Tat nütze

Schweizer Landtechnik und Technique Agricole – in strahlend neuer Aufmachung.



SVLT bleibt SVLT! Zum Leidwesen all jener, die mit einem neuen Namen vom angekratzten Verbandsimage wegkommen wollten. Seit einigen Jahren hat sich das Kürzel in der Tat eingebürgert, insbesondere auch in der Westschweiz, wo sich der Ausdruck «Traktorenverband» noch sehr lange gehalten hat. Wenn auf der einen Seite die Beibehaltung der Verbandsbezeichnung als Zeichen der Beständigkeit gewertet werden darf, so ist dies auf der anderen Seite in der Businesswelt ins Gegenteil verkehrt: In seinem Vorwort schreibt SVLT-



«SVLT 21 – eine von Vernunft getragene Vorwärtsstrategie», fasste es Verbandsdirektor Werner Bühler an der DV zusammen.

es niemandem, in einem Land zu leben, wo die Lebenshaltungskosten zu den höchsten in der Welt gehörten, was aber auch für das Pro-Kopf-Einkommen zutreffe. Es dürften im Zuge von Deregulierungsmassnahmen nicht laufend neue Gesetze und Verordnungen erlassen werden. So könnte es verhängnisvoll sein, auf Grund momentaner weltanschaulicher Überlegungen z.B. auf gentechnologische Methoden zu verzichten, um sie im nachhinein doch akzeptieren zu müssen. Das Jahr 1996 habe stellvertretend an den Auswirkungen des Rinderwahnsinns und der Zuspritzung beim Käseexport die Verletzlichkeit von bislang als sicher geltenden Strukturen gezeigt.

«Eine von Vernunft getragene Vorwärtsstrategie». Dieser Slogan markierte die Aufbruchstimmung an der

Zentralpräsident Max Binder hat es an den Vortragstagen auf den Punkt gebracht: «Es wird tüüf z'Acher g'fahre!!» (Bilder: SVLT)

Delegiertenversammlung in Concise VD. In der praktischen Umsetzung bedeute dies, wie Zentralpräsident Max Binder ausführte, die Förderung des SVLT als Dienstleistungsunternehmen, die Bedienung der Mitglieder mit einer attraktiven Verbandszeitschrift und der Ausbau sowie die Anpassung der Interessenvertretung und des Weiterbildungsangebotes an neue Bedürfnisse. Diese drei Hauptbereiche würden zusammengefasst den SVLT als ein neues Dienstleistungsunternehmen für die Landwirtschaft definieren. Die unternehmerische Verantwortung liege dabei darin, in einem vernetzten Umfeld und in einer ungewissen Zukunft die Ansprüche ausgewogen zu erfüllen.

Der SVLT und seine Mitglieder

Die Mitglieder sind die Stärke und der sichere Wert des SVLT. Für einen Mitgliedsbeitrag von 30 bis 50 Franken, je nach Sektion (wohlverstanden inklusive Zentralkassenbeitrag und Schweizer Landtechnik) sind sie dabei und profitieren als Leser von der Schweizer Landtechnik und als Betriebsleiter von den Dienstleistungen und zum Beispiel von der Beratungstätigkeit in technischen und administrativen Fragestellungen (Technischer Dienst des SVLT) sowie vom Einsatz für eine einfache und moderate Anwendung der Mehrwertsteuer in der Landwirtschaft, namentlich in den Lohnunternehmen.

Die verschiedenen Maschinenvorführungen, aber zum Beispiel auch die Traktorgeschicklichkeitsfahren, von den Sektionen im Laufe des Jahres organisiert, tragen zur Steigerung des Bekanntheitsgrades des SVLT in der Öffentlichkeit bei. Immerhin darf man festhalten, dass trotz der Turbulenzen, in der sich die Landwirtschaft

Vergnügen, Teamgeist, vor allem aber Feingefühl und Geschicklichkeit sind die Qualitätsmerkmale beim Traktor-Geschicklichkeitsfahren. Die Schweizer Meisterschaft – sie wird in der Regel alle drei Jahre durchgeführt – fand im zürcherischen Febraltorf statt.

befindet, und trotz der vielen bäuerlichen Existenzen, die aufgelöst werden müssen, ein Drittel aller Schweizer Landwirte über ihre Sektionen dem Schweizerischen Verband für Landtechnik angehören.

... und seine Verbandszeitschrift

Die Verbandszeitschrift verfolgt aufmerksam die Entwicklung in den Bereichen Technik, Elektronik und Informatik; breiter Raum wird auch den Aktivitäten in den Sektionen eingeräumt. Die Redaktion, durch auswärtige Mitarbeiter verstärkt, trägt den ökonomischen Rahmenbedingungen im Inland Rechnung, nicht ohne die Augen für die Veränderungen im Ausland offen zu halten. Anfangs 1996 ist in Zusammenarbeit mit der Inseratenacquisition der damaligen OFA-Zeitschriften bzw. der neuen verselbständigen Publimag AG eine Leserumfrage durchgeführt worden, mit den Zielen, die Bedürfnisse der Leserschaft besser kennenzulernen und die Position der Verbandszeitschrift im Inseratengeschäft zu verbessern. Die starken Punkte in der Umfrage betrafen die gute Leserbindung und z.B. der hohe Prozentsatz der Betriebsleiter als Entscheidungsträger unter der Leserschaft. Zurück zu «SVLT 21»: Nach der Verabschiedung der entsprechenden Grundsätze an der Delegiertenversammlung in Concise VD blieben

nur zwei Monate Zeit, um die Arbeit mit den Partnern zu koordinieren: Vergleichsweise wenige Sitzungen mit dem Grafiker sowie den Mitarbeitern und Mitarbeitern der Druckerei und des Zentralsekretariates waren notwendig, um das geeignete Erscheinungsbild der Schweizer Landtechnik und der Technique Agricole ab Januar 1997 zu konzipieren. Viele Komplimente betreffend Satzgestaltung, Papierqualität, Farbigkeit usw. bestätigten, dass eine gute Wahl getroffen worden ist.

Ein Dank sei an dieser Stelle der Druckerei Huber in Frauenfeld für das grosse Engagement für eines ihrer Produkte ausgesprochen. Der Dank richtet sich auch an die Verbandsleitung für das Tragen der Folgekosten der gründlichen Renovation der Verbandszeitschrift. Der Erfolg sei für uns nicht Anlass, auf den Lorbeeren auszuruhen, sondern mit Sachverstand das Produkt auch inhaltlich weiterzuentwickeln.

... und die AGRAMA

Soweit möglich, besuchen die Mitarbeiter des SVLT die international massgebenden Landtechnikausstellungen. Doch, wenn sich auch die Spitzentechnologien und die leistungsstärksten Maschinen in regelmässigen Abständen in Deutschland, Frankreich, Italien oder England ihr Rendez-vous geben, so stellt doch die AGRAMA auf dem schweizerischen

Parkett jene Maschinenschau mit dem grössten Interesse dar, ist sie doch das Schaufenster der Tendenzen im schweizerischen Landmaschinenmarkt.

Das Gastrecht des Schweizerischen Landmaschinenverbandes geniesend, möchte der SVLT auf seinem Stand die vorzügliche Möglichkeit nicht missen, mit den Mitgliedern in Kontakt zu treten. Themenatisch standen an der 96er-Ausstellung in St.Gallen die Anpassungen des Strassenverkehrsrechts, die Erhöhung der Höchstgeschwindigkeit auf 40 km/h für landwirtschaftliche Motorfahrzeuge sowie das SVLT-Weiterbildungsprogramm im Mittelpunkt. Übrigens: Mit Blick auf die Kosten, die eine Messebeteiligung im allgemeinen verursacht, könnte sich der SVLT für die AGRAMA durchaus einen Zweijahres-Rhythmus vorstellen, wie das Beispiel der grossen Schwestern im Ausland zeigt.

... und die INFOLA

Bereits zum sechsten Mal organisierte der SVLT im November die landwirtschaftliche Softwareausstellung INFOLA an seinem Verbandsitz in Ricken. Die INFOLA bietet dem ständig wachsenden Kreis an Betriebsleitern, die sich der EDV im Bürobereich bedienen wollen, die Möglichkeit, das Softwareangebot in konzentrierter Form vergleichend zu beurteilen. Ein viel beachteter Softwarekatalog be-



gleitete einmal mehr die Präsentation. Die Programmpalette umfasste nach wie vor eine grosse Fülle von Buchhaltungsprogrammen, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Anwender gerecht zu werden. Spezialgebiete betrafen die Lohnunternehmen, die Direktvermarktung sowie zahlreiche Fütterungsprogramme. Naturgemäß stiessen zu dem die Möglichkeiten für die IP-Aufzeichnung und Nachweispflicht auf grosses Interesse. Der Schweizerische Bauernverband stellte erneut seine Vorreiterrolle als Provider im Internet unter Beweis. Zum ersten Mal war dort auch der SVLT auf einer eigenen Homepage abrufbar. Insgesamt orientierten sich ca. 450 Besucherinnen und Besucher über das aktuelle Angebot. Sie hatten im Rahmen von audio-visuellen Kurzbeiträgen der EDV-Anbieter zum ersten Mal eine weitere Möglichkeit des Zugangs.

... und seine Weiterbildungszentren

Centre ASETA Grange-Verney

Nach mehr als 30 Jahren im Dienste des SVLT hat Jean-Jacques Romang den Stab als Kursleiter im Westschweizer Weiterbildungszentrum an Michel Pichonnat weitergegeben. Er hat über all die Jahre seinen Lehrauftrag mit viel Sachkompetenz und Einfallsreichtum erfüllt. Zum Team ist neu Nicola Vincent, gelernter Landmaschinenmechaniker, gestossen.

Die Kursbeteiligung kann als gut bezeichnet werden. Es gibt hier sogar einen Überhang in den Monaten Januar und Februar, während die Belegung in den Monaten Dezember und März besser sein könnte. Am zugkräftigsten sind bei den herkömmlichen Kursen die Angebote über Reduzierte Ausbringmenge von Pflanzenschutzmitteln, Ausführung von Maurerarbeiten und Montage von elektrischen Installationen gewesen.

Die EDV-Kurse sind insgesamt auf ein sehr grosses Echo gestossen und machen mittlerweile in Grange-Verney über die Hälfte der insgesamt 450 Kursteilnehmertage aus.

Die Weiterbildungstätigkeit des SVLT soll auf weitere, der Landwirtschaft verwandte Berufsgruppen ausgedehnt werden: Technik der Rasenpflege.

Weiterbildungszentrum

Riniken

Der Werkstattkurs K30 ist seit vielen Jahren das Flaggenschiff unter den Riniken Kursen. Er dauert sechs Wochen und umfasst: die Schweißtechnik (autogen, elektrisch und mit Schutzgas, Empfehlungen für den Kauf von Schweissapparaten, Schneidbrennen), Unfallverhütung, kurze Einführung in den Metallbau sowie namentlich Reparaturen und Nachrüstungen auf Traktoren und Landmaschinen. Er konnte in Vollbesetzung, das heisst mit 15 Kursteilnehmern durchgeführt werden.

Die Kurse in der Sparte Gebäudeunterhalt stiessen auf unterschiedliches Interesse. Am besten waren mit 13 bzw. 11 Teilnehmenden die Kurse «Wasserinstallationen» bzw. «Spenglerarbeiten» besucht. Bei den Schweisskursen hat das Interesse etwas nachgelassen. Es war immerhin aber sehr gross beim Kursangebot über die Einführung in die Technik des Schutzgasschweissens. Nach wie vor sehr gut gefragt ist der Kurs über die Knüpfentstörung auf HD-Ballenpressen. Ausdruck und Erfolg des Bestrebens, das Potential an Kursteilnehmer innerhalb der Grünen Berufsgruppen besser auszuschöpfen, sind die erfreuliche Beteiligung in den Kursen Motorgerätetechnik, Kettenrägenwartung und Technik für die Rasenpflege.

Beim Angebot an EDV-Kursen stossen nach wie vor die Einführungskurse in die EDV generell und in die Windows-Programme im speziellen auf das grösste Echo. Ein anderer Schwerpunkt in der Büroautomation bilden die Kurse zur IP-Aufzeichnung unter Anwendung der Tabellenkalkulation. Die EDV-Kurse machen bezogen auf die rund 1000 Kursteilnehmertage in Riniken rund 20 Prozent aus.

Vortragstagungen 1996

Traditionsgemäss fanden die Vortragstagungen im Anschluss an die Jahres-



versammlungen der Sektionen Bern und Thurgau statt. Sie standen unter dem Thema «Mein Betrieb im Umfeld von Agrarpolitik 2002». Zwei Referate beleuchteten das Thema, das eine aus agrarpolitischer, das andere aus betriebswirtschaftlicher, gehalten von Max Binder, Zentralpräsident und Nationalrat bzw. Oliver Malitius, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der FAT, beleuchteten das Thema. O. Malitius analysierte dabei anhand von Modellrechnungen, wie sich die betriebliche Situation, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der technische Fortschritt auf die Entwicklung eines Modellbetriebs im Ackerbau- bzw. Milchwirtschaftsgebiet auswirken. M. Binder führte aus, dass die Ablehnung der drei Agrarvorlagen im März 96 den Zug Richtung mehr Markt und mehr Ökologie drastisch beschleunigt habe. Es sei so aus heutiger Sicht nicht mehr unrealistisch, dass bis zur Jahrtausendwende die landwirtschaftliche Nutzfläche flächendeckend nach ökologischen Gesichtspunkten bewirtschaftet werde. Man müsse darüber wachen, dass die Ökologisierung die unternehmerische Freiheit und Initiative nicht umgehend wieder einschränke und die Produktionskosten damit unverhältnismässig stiegen.

SVLT im Feld

In der Vielzahl der Aktivitäten des technischen Dienstes nimmt die Koordination der Pflanzenschutzgeräte-Tests einen ständig wachsenden Umfang an. Dies hängt selbstverständlich mit den IP-Richtlinien und den Direktzahlungen zusammen. Insgesamt gibt es inzwischen 38 Stationen in der Regel bei den Zentralstellen

für Pflanzenschutz, aber auch bei 10 privaten Unternehmen, die die Tests nach den vereinbarten Richtlinien durchführen.

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Sektionen sind auch in der Berichtsperiode zahlreiche Testmöglichkeiten zur Überprüfung von hydraulischen Bremsanlagen auf Traktoren und Anhängern organisiert worden. Ein nicht zu unterschätzendes Risiko lässt sich dort erkennen, wo ausgediente LKW-Anhänger zu landwirtschaftlichen Anhängern umfunktioniert werden und grosse Lasten transportieren. Dies setzt insbesondere die sachkundige Montage und Überprüfung von hydraulischen Bremsanlagen voraus.

Ein weiteres Tätigkeitsfeld im Kontakt mit den Mitgliedern bildet die Expertentätigkeit, wenn es darum geht, Licht in eine verfahrene Situation zu bringen und nach Auswegen zu suchen und die berechtigten Interessen von Mitgliedern zu vertreten.

Positive Schlussbilanz

Der Jahresbericht schliesst mit einer insgesamt sehr positiven Bilanz über das, was im Berichtsjahr erzielt werden konnte, und mit der Versicherung, dass die über die Mitgliedsbeiträge zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel sehr effizient eingesetzt werden. Der Dank richtet sich an die vielen Mitwirkenden, die innerhalb und ausserhalb des Verbandes, im Rahmen des SVLT für die landwirtschaftliche Basis motiviert bei der Sache sind und überdurchschnittliche Leistungen erbringen.

Verantwortlich für die Kurzfassung: Franca Stalé und Ueli Zweifel